

Karo Kalmbach

## 10 Jahre Zertifikat Gender Studies an der Universität zu Köln

Bericht zur Tagung am 12. Oktober 2023 an der Universität zu Köln

Am 12. Oktober 2023 feierte GeStiK, die zentrale Einrichtung der Gender und Queer Studies an der Universität zu Köln, das 10-jährige Bestehen des Zertifikats Gender Studies. Im Tagungsraum des Neuen Seminargebäudes kamen ca. 50 Personen zusammen, die dem Zertifikat in unterschiedlicher Art und Weise verbunden sind: Kolleg\*innen, Lehrbeauftragte, Kooperationspartner\*innen und Wegbereiter\*innen waren gekommen, um gemeinsam zu feiern.

Zu Beginn blickte Karo Kalmbach, die das Zertifikat aufgebaut hat und seitdem die Prozesse koordiniert, zurück auf die letzten 10 Jahre und erläuterte einige Ideen zur Weiterentwicklung. Der Vortrag begann mit der Initialzündung, die zur Gründung und Implementierung des Zertifikats Gender Studies führte: Inspiriert vom hochschulweiten Zertifikat Geschlechterforschung an der Universität Potsdam, hatte Susanne Völker im Sommersemester 2013 die Idee, solch ein

Zertifikat auch in Köln zu entwickeln. Mit diesem Anliegen trat sie an Karo Kalmbach heran, die es in die Hand nahm und die Idee umsetzte. Es gab (und gibt bis heute) ein Budget, um das reguläre Studienangebot mit externen Lehraufträgen zu ergänzen. Die erste Ausschreibung für Lehraufträge erfolgte noch im Sommersemester 2013. Mit dem KLIPS Team wurden alle notwendigen Schritte geklärt, um die Zertifikatsseminare anzulegen und für die Studierenden belegbar zu machen. Im Wintersemester 2013/14 ging das Zertifikat Gender Studies an den Start. Waren es in diesem ersten Semester noch sechs Seminare, die den Studierenden angeboten werden konnten, umfasst das Zertifikatsprogramm mittlerweile 48 Lehrveranstaltungen. Sie setzen sich zusammen aus Lehraufträgen, Lehrveranstaltungen von GeStiK (u. a. die zentrale Ringvorlesung) sowie aus Seminaren der Regelstudiengänge. Auch wenn das Zertifikat ein paar Semester

Abbildung: Das Zertifikats-Netzwerk



Quelle: eigene Darstellung

brauchte, um unter den Studierenden bekannt zu werden, gibt es seit 2019 rund 50 Zertifikats-Absolvent\*innen jährlich.

Eindrucksvoll war der Moment, in dem das Netzwerk des Zertifikats vorgestellt wurde und sich die Anwesenden in ihren unterschiedlichen Rollen und Funktionen zu erkennen gaben. Damit wurde zum einen noch einmal deutlich, von wie vielen Akteur\*innen das Zertifikat getragen wird, und zum anderen, wie notwendig eine Koordination und die Kontinuität dieser Arbeit sind. Einige kannten sich untereinander nicht, sodass die Jubiläumsfeier auch ein Raum für neue Kontakte und Vernetzungen war.

Das Zertifikat Gender Studies will auch zukünftig in die Breite wirken, die Gender und Queer Studies als Querschnittsperspektiven stärken und ein Studienangebot für alle Studierenden der Universität zu Köln sein. Es schafft damit einen Dialograum für aktuelle Debatten und intersektionale Fragestellungen. Konkret wird bei GeStiK im kommenden Jahr darüber nachgedacht, wie ein zweistufiges Zertifikat aussehen könnte.

Im Anschluss an den Vortrag gab es Grußworte von vielen langjährigen Wegbegleiter\*innen:

Susanne Völker, die wissenschaftliche Leitung von GeStiK, Britt Dahmen, die Leitung des Referats Gender & Diversity Management (GeDiM), Dirk Schulz, Geschäftsführung von GeStiK und Lehrperson zusammen mit Vanessa Romotzky von der Medizinischen Fakultät, Sonja Geadicke und Barbara Umrath, die an der TH Köln das Zertifikat Genderkompetenz koordinieren, Lisa Krall und Frederic Rukes, die mehrfach als Lehrbeauftragte im Zertifikat unterrichtet haben, Alina Sabransky und Ian Boes, beide haben das Zertifikat absolviert, im Anschluss den Master Gender & Queer Studies studiert und im Sommersemester 2023 einen Lehrauftrag innegehabt, sowie Meik Nienhaus, die Geschäftsführung vom rubicon e. V., das in vielfältiger Art und Weise mit GeStiK kooperiert.

Alle bedankten sich bei Karolin Kalmbach für den unermüdlichen Einsatz, das Zertifikat aufzubauen, sichtbar zu machen, zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Insbesondere die gute Zusammenarbeit, die Betreuung der Lehrbeauftragten sowie die technische und inhaltliche Unterstützung fanden in allen Beiträgen lobende Erwähnung. Britt Dahmen betonte, dass das Zertifikat ein wichtiges Instrument für die Integration der Gender und Queer Studies in alle Disziplinen sei und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fakultäten gefördert werde. Susanne Völker unterstrich und würdigte die Reichweite des Zertifikats: Nicht nur an der Universität zu Köln, sondern auch in außeruniversitären queer-feministischen Netzwerken sei es inzwischen fest verankert. Darüber hinaus wurde es in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates, der in diesem Jahr seinen Bericht zur Strukturbeurteilung vorgelegt hat, als Rolemodel hervorgehoben. Die Lehrenden schätzten die gemeinsamen Treffen zu Semesterbeginn und -ende und hätten ab und zu gerne selber Seminare aus dem Zertifikatsprogramm besucht. Die Öffnung von regulären Lehrveranstaltungen für das Zertifikat sei immer wieder eine Bereicherung, da die Zertifikats-Studierenden mit ihrem Interesse und Engagement die Diskussionen bereicherten. Die Seminare mit Gender- und queeren Perspektiven hatten für viele ehemalige Studierende maßgeblichen Einfluss auf ihren weiteren wissenschaftlichen Weg. Die Kolleg\*innen aus der beruflichen Praxis berichteten, dass das Zertifikat als Qualifizierung bei Bewerbungen beigelegt werde und dass ehemalige Zertifikatsstudierende als Mitarbeiter\*innen neue Impulse einbrächten.

Im Anschluss wurde auf die Erfolgsgeschichte des Zertifikats und auf die nächsten 10 Jahre angestoßen und der Abend fand einen fröhlichen Ausklang bei Getränken und Fingerfood.

#### Kontakt und Information

Karolin Kalmbach  
Koordination Zertifikat Gender Studies  
Universität zu Köln  
GeStiK – Gender Studies in Köln  
Richard-Strauss-Straße 2  
50931 Köln  
k.kalmbach@uni-koeln.de

# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub | universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**DOI:** 10.17185/duepublico/81465

**URN:** urn:nbn:de:hbz:465-20240124-193341-0



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.